

Lang, Cornelia

Article

IWH-Industrienumfrage im November 2006: Lageeinbruch wieder wettgemacht

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Lang, Cornelia (2006) : IWH-Industrienumfrage im November 2006: Lageeinbruch wieder wettgemacht, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 12, Iss. 12, pp. 365-366

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143514>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

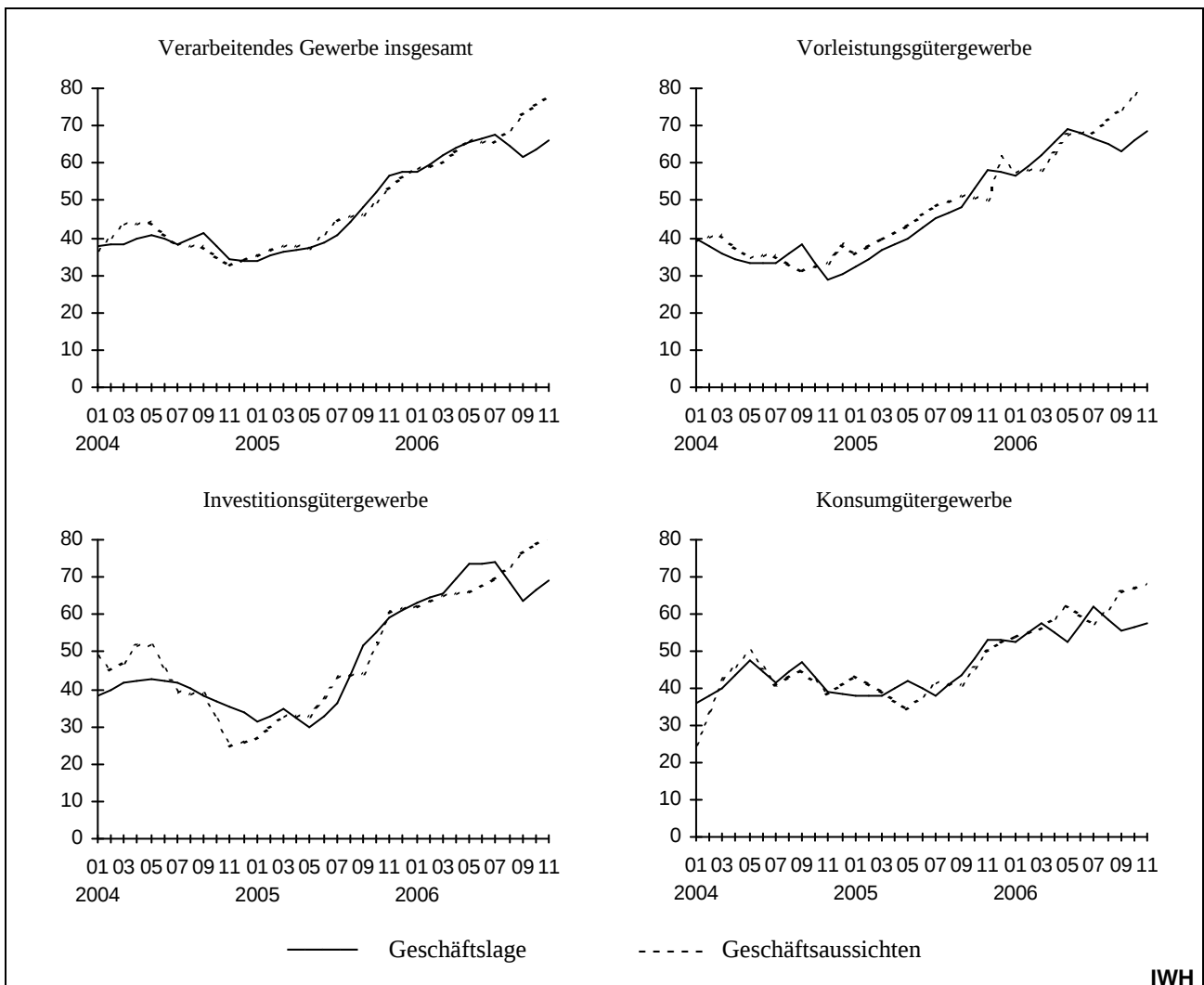
IWH-Industrienumfrage im November 2006: Lageeinbruch wieder wettgemacht

Zum Jahresende 2006 ist die Geschäftslage im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands wieder auf den Aufwärtstrend zurückgekehrt. Die Weichen stehen darüber hinaus auf Fortsetzung dieser Entwicklung. Das dokumentieren die Ergebnisse der IWH-Befragung vom November unter rund 300 Industrie-Unternehmen. Die Beurteilung der aktuellen *Geschäftslage* fällt über alle fachlichen Hauptgruppen hinweg deutlich positiver aus als im September (vgl. Tabelle). Auch die *Geschäftsaussichten* für die nächsten sechs Monate werden nochmals günstiger

als in den Vormonaten beurteilt und übertreffen zudem die entsprechenden Vorjahreswerte erheblich. Starke Impulse kommen vor allem von den Produzenten von Investitionsgütern, von denen rund neun von zehn Unternehmen ein positives Urteil („gut“ bzw. „eher gut“) zu ihrer aktuellen Geschäftssituation abgeben.

Die Hochstimmung ist kein jahreszeitlich bedingtes Phänomen, wie die saisonbereinigten Werte zeigen (vgl. Abbildung). Die Datenreihen zum Verarbeitenden Gewerbe insgesamt zeigen für das lau-

Entwicklung der Geschäftslage und Geschäftsaussichten im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe
- Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

fende Jahr ein relativ gefestigtes hohes Niveau der Geschäftslage und einen stetigen Aufwärtstrend bei den Geschäftsaussichten.

Dieselbe Tendenz findet sich auf der Ebene der fachlichen Hauptgruppen wieder, vor allem bei den Produzenten von Vorleistungsgütern. Neben den Metallerzeugern und Metallbearbeitern vermelden auch die Unternehmen der Chemischen Industrie eine gute Geschäfts- und Auftragslage.

Im Investitionsgütergewerbe wird die aktuelle Lage wieder deutlich positiver bewertet, was auf die Überwindung der Auftragsflaute vom Sommer zurückzuführen sein dürfte. Das zeigt sich vor allem bei den Maschinenbauern und den Fahrzeugbauern. Darüber hinaus erwartet die Branche auch weitere gute Geschäfte.

Die aktuellen Daten der Konsumgüterproduzenten zeigen ebenfalls nach oben. Besonders die Hersteller von Verbrauchsgütern beurteilen ihre gegenwärtige Geschäftslage besser als im Herbst. So sind die Unternehmen aus dem Textil- Bekleidungs- und Ledergerwerbe sind derzeit zufriedener mit ihrer Lage. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung bis zum Frühjahr 2007 teilt die Branche den optimistischen Erwartungen im Verarbeitenden Gewerbe tendenziell, auch wenn die Zuversicht wegen der Mehrwertsteuererhöhung nicht ganz so hoch ausfällt.

Cornelia Lang
(Cornelia.Lang@iw-halle.de)

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe
- Vergleich der Ursprungswerte mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode, Stand November 2006 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Nov. 05	Sept. 06	Nov. 06	Nov. 05	Sept. 06	Nov. 06	Nov. 05	Sept. 06	Nov. 06	Nov. 05	Sept. 06	Nov. 06	Nov. 05	Sept. 06	Nov. 06
	in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a														
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	31	39	46	50	44	40	17	16	12	3	1	2	61	65	72
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	34	37	43	45	47	43	18	15	11	3	1	3	59	67	72
Investitionsgüter	30	47	49	53	36	40	14	15	11	3	2	0	66	67	78
Ge- und Verbrauchsgüter	25	35	48	55	44	35	18	20	15	2	1	2	60	58	66
dar.: Nahrungsgüter	26	34	47	53	38	26	20	28	23	1	0	4	57	45	45
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	22	33	35	42	39	42	28	26	20	8	2	3	28	43	54
50 bis 249 Beschäftigte	31	39	43	54	45	43	14	14	12	1	2	2	69	68	73
250 und mehr Beschäftigte	40	47	60	50	40	33	10	13	5	0	0	2	79	74	86
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	25	33	32	48	51	53	25	14	13	2	2	2	45	68	71
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	25	28	30	45	56	56	27	14	11	3	2	3	39	69	72
Investitionsgüter	26	37	32	50	50	56	22	11	12	2	2	0	52	74	76
Ge- und Verbrauchsgüter	22	35	35	51	45	47	25	17	16	2	3	2	46	60	65
dar.: Nahrungsgüter	25	40	41	47	32	34	27	24	21	1	4	4	44	45	50
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	14	25	21	35	47	52	42	24	25	9	4	2	-2	44	46
50 bis 249 Beschäftigte	28	30	30	50	58	55	22	10	13	0	2	2	56	74	71
250 und mehr Beschäftigte	29	44	45	58	43	51	13	13	2	0	0	2	74	74	90

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für November 2006 vorläufig. – ^b Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2003 angepaßt.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.